Wein ein.

Nikolas von Winden schlug nach langer Bemühung die Augen auf und sein erster Blick fiel auf das streng blickende Antlitz des gefürchteten Franz von Sickingen.

Landau und schaute trüben Blicks auf die Dorfstraße.

Es war in der Dämmerung.

„Ob die Retter wohl noch rechtzeitig in das Schloß

wäre doch Einer kleben geblieben!

Füttert die Vögel!

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33. Freitag den 1. März 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45** Pf., außerhalb desselben **1 M. 70** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Backnang** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Für die Stadtgemeinde **Backnang** werden auf die **Dauer von 14 Tagen** die nachstehenden Anordnungen getroffen:

1) Das Verbot des **Treibens** von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen.
2) Das Verbot des **Durchtreibens** von fremdem Rindvieh, Schweinen und Schafen durch die Stadt Backnang.
3) Das Verbot der Verladung genannter Tierarten auf der Eisenbahnstation Backnang.

Die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen wird nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich ziehen.

Backnang, den 27. Februar 1895.

K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** in **Allmersbach** ist **erloschen.**

Backnang, den 27. Februar 1895.

K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Diebstahls-Anzeige.

Am 13. Januar d. J. wurde von einem Schlitten, vermutlich vor der Wirtschaft z. Lamm in Spiegelberg, ein Pferdeteppich mit dunklem Grund und braunen Streifen im Wert von 6 M. entwendet.

Um Nachforschung nach dem Teppich und dem unbekannten Thäter wird ersucht.

Den 26. Febr. 1895.

Holland, A.-A.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des

Gerbereibesitzers Heinrich Breuninger in Backnang

wurde heute am 26. Februar 1895, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Gerichtsnotar Gimple in Backnang

wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 26. März 1895 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 2. April 1895, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. März 1895 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hummel.

Revier Unterweissach.

Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 8. März, vormittags 10 Uhr** bei Bäcker **Gall** in **Oberbrüden** aus den Staatswaldungen Kaltenbronnen und Oberes Ungeheuerhäule:

Rm.: 1 Hagenbuchen- und 1 Erlen-Roller, 115 buchene Scheiter, 178 dto. Prügel, 1 birkene Prügel; 8 eichen, 62 meist buchen, 6 Nadelholz-Anbruch;

ferner aus Oberes Ungeheuerhäule: 34 Lose ungebundenes Reisig auf Haufen, geschätzt zu 190 eichenen, 1490 buchenen, 400 Nadelholz-Wellen, sowie 1 Los Schlagraum. Abfuhr durchaus günstig.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 24. Dezember 1894 kommt am

Montag den 4. März 1895, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus erstmals zur Versteigerung:

Das Wohnhaus der Gottlob Ruoff, Rotgerbers Ehefrau hier, Nr. 32 Biegel, nämlich:

die abgeteilte Hälfte an 1 a 14 qm 2stock. Wohnhaus mit Werkstatt,

Anschlag 2500 M.

Verwalter ist Gemeinderat W. Feucht. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock, Unterz., Stellvertreter Stadtpfleger Springer.

Gemeinderat.

F. d.: Ratsschreiber Friederich.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Auf Ableben der Maler A. Kißling's Ehefrau kommt das Wohnhaus in der Schulstraße, worauf längst die Malerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, am

Montag, den 4. März, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung.

Ratsschreiberei: Friederich.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"

für den Monat März

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

die Redaktion.

Bruch.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am

Dienstag den 5. März, nachmittags 1 Uhr,

vom 1. April 1895 auf 3 event. auch auf 6 Jahre auf hiesigem Rathause verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Den 22. Februar 1895.

Gemeinderat.
Vorstand: Kloz.

Oberweißach.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am

Dienstag den 5. März d. J., nachmittags 3 Uhr,

vom 1. April 1895 auf 3 event. auch auf 6 Jahre auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Februar 1895.

Gemeinderat.
Vorstand Sanzenbacher.

Allmersbach, Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Am **Dienstag den 5. März**, mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete auf hies. Rathaus wegen Krankheit bei annehmbarem Preis in einmaligem Aufstreich

sein 1880 neuerbautes Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, worunter ein großer, gewölbter Keller,

Ca. 10 Morgen Baumgut, Acker, Wiesen und Weinberg.

Solches kann im Gesamten oder stückweise erkauft werden. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Allmersbach den 28. Februar 1895.

Ferdinand Spenninger.

Schiffrain.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 4. März**, nachmittags 2 Uhr, verkaufen die Unterzeichneten aus ihren Privatwaldungen:

Rm.: 14 buchene Scheiter, 13 dto. Prügel, 2 erlene, 2 aspene Prügel, 1100 buchene Stängleswellen.

Das Holz sitzt an der Straße nach Oppenweiler.

David & Wilhelm Wolf.

Gesangbücher

von **M. 1. 50** Pf. an bis zu **M. 10.**

in dauerhaften & geschmackvollen Einbänden

empfiehlt in **großer** Auswahl

J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

Reutlinger Lose

à 2 Mark sind noch zu haben bei

J. Giz.

Ein freundliches schön **möbliertes**

Zimmer

ist zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine kleine

Wohnung

hat sofort zu vermieten

Bäcker **Link.**

Neuschönthal.

Montag den 4. März wird

Magsamen

geschlagen.

J. Knapp.

Backnang.

F. A. Winter

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Tuch und Bukskins

Halbtücher & baumwoll. Hosenzeuge

namentlich für

Konfirmanden

verschiedene sehr preiswürdige Qualitäten,

schwarze Satin, Kammgarnstoffe und Cheviots

für Hochzeits-Anzüge

in verschiedenen Preislagen.

Auf einen Posten

Bukskin, schwere Qualität,

in hellen und dunklen Mustern,

für Herren- & Knaben-Anzüge passend,

den Meter zu M. 3. 80

(1 Anzug mit 3 Meter Mk. 11. 40)

mache ich meine werte Kundschaft besonders aufmerksam.

F. A. Winter.

Konfirmations-Geschenke

in größter und schönster Auswahl im

50 Pf.-Bazar beim Rathaus.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten.

Backnang.

Zur Konfirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Gesangbüchern

höchste Neuheit, in dauerhaften sowohl einfachen wie feinen Einbänden.

Ferner zu Geschenken:

Photographie- und Schreib-Albums, Schreibmappen, Musikmappen, Papetrien, Brieftaschen, Notizbücher, Patenbriefe u. s. w.

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

G. Albrecht, Buchbinder.

Weiter empfehle

passende Bücher zu Geschenken.

Für Konfirmanden

empfehle ich mein gutsortiertes Lager in

Bukskin u. Halbtücher

schwarzen Cachemirs

farb. Kleiderstoffen, Unterrockstoffen rc.

sowie meine neu eingetroffenen

Frühjahr- & Sommer-Sachen.

Reelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Unterweißach. W. Beckert.

Gustav-Adolf-Festspiel

im Festsaale der Liederhalle zu Stuttgart

7–17. März 1895.

Gustav Adolf

Historisches Charakterbild in fünf Aufzügen von

Dr. Otto Devrient.

Dargestellt von Einwohnern Stuttgarts unter Leitung und **Mitwirkung des Oberregisseurs Herrn Dr. August Bassermann-Mannheim und Frau Dr. Hauser-Burska-Berlin.**

Gegen 200 Mitwirkende.

Der Reinertrag ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Vorgesehene Aufführungen:

1. Donnerstag, 7. März, abds. 7 Uhr. 4. Dienstag, 12. März, abds. 7 Uhr.
2. Samstag, 9. März, abds. 7 Uhr. 5. Donnerstag, 14. März, abds. 7 Uhr.
3. Sonntag, 10. März, nachm. 3½ U. 6. Samstag, 16. März, abds. 7 Uhr.
7. Sonntag, 17. März, nachm. 3½ Uhr.

Preise der Plätze:

I. Erste Abteilung im Parterre, gelbe Karten, 3 M.
II. Zweite Abteilung im Parterre, rote Karten, 2 M.
III. Unter der Galerie rechts und links, grüne Karten, 1 M. 50 Pf.
IV. Vordere Reihe auf der Galerie, graue Karten, 2 M.
V. Zweite und dritte Reihe auf der Galerie, braune Karten, 1 M.

Sämtliche Plätze sind nummeriert.

Der Kartenverkauf zu allen Plätzen findet von jetzt an bei **Joh. Conrad Reihlen**, Marktstraße 15/17, sowie an den Darstellungsabenden an der Kasse der Liederhalle statt. Auch **briefliche Bestellungen** von Karten sind an Joh. Conrad Reihlen, Marktstraße 15/17, zu richten. An den Darstellungstagen wird der Vorverkauf 2 Stunden vor Beginn der Darstellungen geschlossen.

Programme zu 10 Pf., sowie Textbücher zu 1 M. sind bei Joh. Conrad Reihlen und an der Abend-Kasse zu haben.

Eröffnung der Kasse in der Liederhalle eine Stunde vor Beginn der Darstellungen. (M.)

Der Anfang ist pünktlich.

Der Ausschuß für das Gustav-Adolf-Festspiel in Stuttgart.

Für Konfirmanden

empfehle ich in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

schwarze Cachemirs

schwarze geblumte Kleiderstoffe

per Meter von 80 Pf. an,

Unterrockstoffe

Schürzen und Korsetten.

Auf eine Partie

herabgesetzter Kleiderstoffe

mache besonders aufmerksam.

F. M. Breuninger.

Dunkle Halbtücher & Bukskin

Kragen, Manschetten und Kravatten

empfiehlt in sehr großer Auswahl billigst

F. M. Breuninger.

Uhlandstraße. Backnang. Uhlandstraße.

Gesangbücher

mit 3 Jahrgängen der Evangelien

vom einfachsten bis zum feinsten Einband

empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Fr. Leibold,

Buchbinderei & Schreibmaterialien-Handlung.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die

Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Neueste Nachrichten

Madrid, 1. März. In der Kammer und im Senat [illegible] gierung beschloß, falls notwendig, 6000 Mann als Verstärkung nach Cuba zu entsenden.

London, 1. März. (Unterhaus.) Boyce erklärte die Untersuchung betreffend den Untergang der „Elbe" sei bereits in Bremerhafen eingeleitet. Das britisch- [illegible] tulierten Gerichtshof in London abzuhalten ist. Der Tag wird erst nach dem Ende der Leichenschau festgestellt.

London, 1. März. Das oberste Appellgericht verwarf einstimmig die Apellation der Nobeldynamitgesellschaft in dem Prozeß gegen den Generaldirektor der [illegible]

Petersburg, 1. März. Mitteilungen der russischen Telegraphenagentur bestätigen die Mitteilung von der Ernennung des Fürsten Lobanow zum Minister des Auswärtigen. [illegible] Kammer auf 27. Mai einzuberufen.

Patenbriefe

Gratulationskarten

für Konfirmanden mit Bibelsprüchen,

Blumenpapier

in **großer** Auswahl und **billigsten** Preisen empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Backnang.

Zu

Konfirmations-Geschenken

habe ich mein großes Lager mit allen **Neuheiten** ausgestattet u. empfehle

hübsche Schmuckgegenstände

für **Knaben u. Mädchen**, wie

Herren- & Damenketten
Colliers mit Herzle
Kreuze & Medaillons
Brochen & Boutons
Kragen-, Hemd- und Manschettenknöpfe
Ringe & Vorstecknadeln
Ohrschrauben und Haarschmuck

Gesangbuchbeschläge rc.

in **Gold, Silber, goldplattiert** (Doublé), **Granat u. Corallen, Türkis** und **Simili.**

Ebenso empfehle alle obige Schmucksachen **imitiert** in vergold., versilb. und vernickelter Ausführung, bei reellster Bedienung und billigstem Preis.

Hch. Brändle,

Goldarbeiter u. Graveur.

Murrhardt.

Unberegnetes

Heu & Oehmd

giebt, so lange Vorrat, zum Tagespreise ab

Friedrich Horn, Kaufmann.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Christiane Doderer, Ochsenwirts Witwe,

für die reichen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Mech. Schreinerei Backnang.

Reelle Bedienung. — Billige Preise.

bringt ihr großes

Lager fertiger Möbel & Spiegel

Kehlleisten, Gesimsen, Gallerien,

Dreharbeiten jeder Art

empfehlend in Erinnerung.

Bei herannahender

Saatzeit

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Gartensamen, Blumensamen, sowie Runkelrüben

in besten Sorten

C. G. Bauer, Uhlandstr.

Blumendünger

in Dosen zu 20 Pf. u. Paketen zu 15 Pf. empfiehlt ebenfalls Obig.

Einen sehr guten **Harzer Kanarien-**

Zuchthahnen

sowie 4 **Stück Hennen** hat billig zu verkaufen **Friedrich Kirchner,** Spaltgasse 8.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sogleich eintreten bei

W. Fritz, Schuhmacher, Maubacherstr 16.

Sulzbach a. Murr.

Einen kräftigen Jungen, welcher die **Metzgerei** erlernen will,

nimmt in die Lehre

Gustav Heller, Metzger.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** in **beiden Apotheken,** in **Murrhardt** bei Apoth. E. Zügel. H.

Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe

wozu höflich einladet

Kübler z. Ochsen.

Samstag

Metzel-Suppe

wozu freundlich einladet

C. Holzwarth z. Eisenbahn.

Junges fettes

Hammelfleisch,

Prima-Qalität, ist wieder fortwährend zu haben bei

Fr. Belz, Metzger.

Backnang.

Traueranzeige.

Freunden und Verwandten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß uns unser geliebtes Kind

Anna

im Alter von 2 Jahren und 2 Monaten unerwartet schnell durch den Tod entrissen wurde. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Rudolf Kurz, Messerschmied und Frau.

Gewerbeverein

Backnang.

Montag abend 8 Uhr im

Waldhorn.

Generalversammlung

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht.
Kassenbericht.
Neuwahl von Ausschußmitgliedern.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Turnerbund Backnang.

Samstag den 2. März abends **präzis 8 Uhr**

Monatsversammlung

im Lokal (**Hirsch**).

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

der Turnrat.

Backnang.

Militär-

Verein.

Am nächsten **Sonntag den 3. März,** nachmittags 3 Uhr, findet bei Kamerad **Wohlfahrt** eine Versammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Sonntag den 3. März,

Rekrutenversammlung

präzis 3 Uhr bei **Eisenmann z. Murrthal.** Mehrere Rekruten.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

)(**Oppenweiler,** 28. Febr. Nachträglich sei noch berichtet, daß auch der hies. Liederkranz das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs in würdiger Weise feierte. Nach einem gelungenen Fackelzug versammelten sich die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Frauen im Gasthaus zur Post. Das Festessen machte der Küche des Gasthofes alle Ehre. Mehrere Toaste und gemeinschaftliche Gesänge zeigten, daß auch im Liederkranz, trotz der Meinung anderer, der Patriotismus noch nicht ausgestorben ist. Humoristische Vorträge sowie Gesänge, aus denen man die Tüchtigkeit des Dirigenten, Herrn Schullehrer B., wieder in gewohnter Weise erkennen konnte, und auch ein gemütliches Tänzchen ließen den Abend in schönster Weise verlaufen. Selbst einige nicht zum Verein gehörige Störenfriede konnten der Gemütlichkeit keinen Abbruch thun. Alle Teilnehmer gingen erst in früher Stunde wohlbefriedigt nach Hause.

* **Aus Stuttgart** wird uns von heute geschrieben: Das Geburtsfest Sr. Maj. des **Königs** ist in allen Städten des Landes in herkömmlicher Weise durch Kirchgang und Festessen gefeiert worden. Bei den letzteren versagten es sich die offiziellen Redner fast nirgends, zu betonen, daß trotz aller vorhergegangener Kämpfe alle Württemberger einig seien in der Liebe zum Landesvater und dem angestammten Fürstenhause, was ja ein altes und schönes Vorrecht der Württemberger sei. Diese Reden hören sich recht schön an, aber leider sind sie in neuerer Zeit nicht mehr in allen Punkten zutreffend, ganz abgesehen davon, daß von Zeit zu Zeit die Blätter des sogen. „bürgerlichen Freisinns" auch in Württemberg wenig verhüllen oder ganz offen aussprechen, daß die Monarchie eine überlebte Institution sei und baldmöglichst abgeschafft werden müsse, muß an die Thatsache erinnert werden, daß die Haupt- und Residenzstadt Stuttgart, sowie der benachbarte Bezirk Cannstatt je einen Sozialdemokraten zum Landtagsabgeordneten gewählt haben, welche, um den König nicht grüßen zu müssen, bei der Eröffnung des Landtages sich — krank meldeten, welche Krankheit schon am nächsten Tage wieder gehoben war. Die Wähler dieser beiden Abgeordneten sind offenbar schon morgen bereit, unsern guten König außer Land zu jagen, wenn sie nur erst die Macht dazu haben. Nichts ist dem öffentlichen Leben gefährlicher als nach Art des Vogels Strauß den Kopf in den Sand zu stecken und die nächsten Dinge nicht sehen zu wollen. — Die Kammer der Abgeordneten hat den Führer der Volkspartei, Rechtsanwalt Payer zum Präsidenten gewählt, und nun sind auch die früher laut gewordenen volksparteilichen Stimmen, welche eine Abschaffung des ziemlich hohen Jahresgehalts des Präsidenten der Kammer verlangten, völlig verstummt. Hier geht es offenbar nach dem bekannten Sprichwort: „Halt, Bauer, das ist ganz etwas Anderes!" Daß das Zentrum trotz der gerade mit der Volkspartei mit außerordentlicher Erbitterung geführten Wahlkämpfe sofort einstimmig Hrn. Payer zum Präsidenten wählte, ist weiter nicht zu verwundern; „erst schlägt man sich, dann verträgt man sich!" und hängt der Sache den Mantel um, das sei so parlamentarischer Brauch. Nächsten Freitag beginnen wieder die Kammersitzungen zunächst behufs Vornahme der noch ausstehenden Kommissionswahlen. Am Samstag soll die von Friedr. Haußmann ausgearbeitete Antwortadresse der Kammer auf die Thronrede zur Beratung gestellt werden. Auf den Entwurf selbst, wie auf dessen Beratung ist man allenthalben gespannt. Die K. Staatsregierung scheint nach der Erklärung des Ministerpräsidenten durchaus nicht gewillt zu sein, sich von der neuen Kammer auf abschüssige Bahn drängen zu lassen. Es wird also gleich bei der Adreßdebatte zu einem allgemeinen Aufeinanderplatzen der Geister kommen, und wenn die Württemberger so wettlustig wären wie die Engländer, so würden schon jetzt zahllose Wetten abgeschlossen darüber, ob überhaupt eine Adresse zu stande komme oder nicht und wieder andere darüber, ob eine etwa wirklich mit Mehrheit genehmigte Adresse die Forderung nach unbeschränkter Niederlassungsfreiheit von katholischen Männerklöstern enthalten werde oder nicht. — Die Landtagswahl im Bezirk Aalen ist nun richtig seitens der sozialdemokratischen Partei angefochten worden, und auch die Beratung im Landtag hierüber dürfte zu einigen lebhaften Auseinandersetzungen führen. Den Vorzug wird die neue Kammer vor mancher Vorgängerin haben, langweilig werden sich die Verhandlungen selten gestalten. Von Wahlanfechtungen aus anderen Bezirken verlautet bis jetzt nichts mehr.

* **Stuttgart,** 26. Febr. Der Verein zur Förderung der Kunst, der heute seine Generalversammlung hielt, hat sich als eine seiner nächsten Aufgaben die Errichtung eines Monumental-Brunnens in der Residenz gestellt.

— **Zur Steuerfrage.** In einem dritten Artikel über die Neuordnung des Württembergischen Steuersystems behandelt der „St.-A." die Einwirkung der Einkommenssteuer auf die Ertragssteuern. Man könne nicht auf die letzteren verzichten und etwa die theoretisch vorzuziehende Vermögenssteuer einführen. Da man ja ohnehin Ertragssteuern als Hauptkommunalsteuern beibehalten wolle, müßte man sonst drei verschiedene Systeme nebeneinander haben, auch dürfe der Staat nicht ganz auf die sicheren Einnahmen aus den Ertragssteuern verzichten. Ihre Umgestaltung soll derart erfolgen, daß die Ertragssteuern aus Dienst- und Berufseinkommen wegfallen, dagegen aus Grund, Gebäude und Kapital (also aus fundiertem Einkommen) fortbestehen; ebenso soll die Gewerbesteuer nur noch fort bestehen für die Quellen des fundierten Einkommens bei den Gewerben. Endlich soll besonderer Verhältnisse wegen eine Wandergewerbesteuer eingeführt werden.

— Das Bureau für **Arbeitsnachweis** in der Karlsstraße, welches nun nahezu 30 Jahre besteht und dessen Fortbestehen durch die Errichtung des städt. Arbeitsamtes in Frage stand, wird sicherem Vernehmen nach in der bisherigen Weise fortgeführt werden. Verwalter Falkenstein wird vielseitigen Wünschen entsprechend das Bureau unter Beteiligung hiesiger Vereine und Innungen weiter führen, er hat dasselbe bekanntlich seit seiner Gründung geleitet.

— Heute abend gegen 5 Uhr fuhr die Feuerwache in rasendem Galopp durch die Straßen nach der Kriegsbergstraße; im Gebäude des Generalkommandos brannte es; die Feuerwache war in 3 Minuten nach der Meldung am Platze! Der Herd des Feuers war der Speisesaal im Parterre des Hauses an der Goethestraße. Hier war der Boden gewichst worden, zu welchem Zwecke ein eiserner Ofen mit der kochenden Wichse im Saale stand, und zwar etwas zu nahe den Thürvorhängen.

Durch einen Windzug wurde die Flamme herausgeschlagen, sie ergriff den nächsten Vorhang. Im nächsten Augenblick stand Alles in Flammen. Der Schaden beträgt etwa 3000 Mk. Kurze Zeit nach Eintreffen der Feuerwache war das Feuer gelöscht.

Eßlingen, 28. Febr. Heute nacht 12 Uhr ist in der an der Straße nach Neuhausen gelegenen Wörth'schen Mühle auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Brand ausgebrochen, dem der größte Teil des Gebäudes samt der Einrichtung zum Opfer fiel. Die Mühle war erst 1892 nach einem Brand neu erbaut und eingerichtet worden. Dem Feuer fielen 2000 Ztr. Waizen und der große Mehlvorrat zum Opfer.

* **Feuerbach**, 27. Febr. Heute abend ½6 Uhr ist der ledige 25jährige Eisenbahnarbeiter Christian Kübler aus Zuffenhausen in dem hiesigen Tunnel von dem Güterzug 932 aus einer bis jetzt unaufgeklärten Ursache überfahren worden. Das eine Bein wurde ihm vom Oberschenkel ganz abgeschnitten, auch am andern Bein, sowie am Kopfe erlitt er schwere Verletzungen. Er wurde von einem Tunnelwärter in diesem Zustand gefunden, zunächst auf den hiesigen Bahnhof und dann mit dem nachfolgenden Personenzug in das Catharinen-Hospital nach Stuttgart verbracht und dürfte voraussichtlich seinen schweren Verletzungen bald erliegen.

Ludwigsburg, 27. Febr. Wie man hört, sind in letzter Zeit umfassende Verhandlungen gepflogen worden wegen Erwerbung des K. Seeguts Monrepos zu einem großen Exerzierplatz für das 13. württ. Armeekorps. Die Verhandlungen haben jedoch lt. „N. Tgbl." zu einem negativen Resultat geführt. — Ungewöhnlich groß erweist sich in unserem Bezirk der Schaden, den die Hasen während der Kälte der letzten Tage an den jungen Obstbäumen angerichtet haben. Armsdicke Bäumchen wurden von unten herauf vollständig durch die hungernden Lampe abgeschält und sehen ihrem Absterben entgegegen.

* **Gmünd**. Infolge des anhaltenden strengen Winters ist das Holzlesen sowohl in den Staats- als sämtlichen städtischen Waldungen der Umgegend von jetzt ab bis 18. April nicht nur an einem, sondern an zwei Wochentagen, Mittwochs und Donnerstag gestattet worden.

* **Vom Bodensee**. Die Eisverhältnisse in unseren Seehäfen und auf dem See selbst werden jetzt unangenehm. Der See ist stundenweit entweder mit einer mehrere Centimeter dicken Eisdecke besetzt oder mit tausenden und abertausenden von Eisschollen jeglicher Größe. Doch fahren die Schiffe wie gewöhnlich, wenn auch langsamer und sehr vorsichtig. Eine Dampfschifffahrt z. B. von Lindau nach Bregenz ist zur Zeit hochinteressant! denn diese Strecke ist weithin zugefroren und brechen die Schaufelräder und der Kiel des Schiffes krachend und donnernd das Eis, das sich in mächtigen Schollen übereinanderschiebt. Der in weiten Strecken gefrorene See, dessen Eis die Dampfer langsam durchfahren, bietet einen höchst eigenartigen Anblick.

* **Wildfütterung**. Aus Steinheim a. A. wird berichtet, daß sich seit einiger Zeit am Hirschfelsen ein schöner stolzer Hirsch und eine prächtige Hirschkuh mit Kalb dort aufhalte, um gefüttert zu werden. — An der Bernhaldenmühle hies. Oberamts, welche unweit einem Waldrande steht, wurde vom Besitzer der Mühle ein Rehgaise bemerkt, welche wahrscheinlich aus Mangel an Aezung dem Anwesen nahte, sich leicht einfangen ließ und dann gefüttert wurde. Auf Wunsch eines Forstwarts wieder in Freiheit gesetzt, ließ sich das Tier nicht mehr verjagen, sondern kehrte vertraulich in den Stall zurück, wo es weiter gepflegt wird.

* **Der Deutsche Reichstag**. 26. Febr. In der heutigen Sitzung wurde die erste Lesung der Finanzreformvorlage zur Ende geführt und an die Tabaksteuerkommission verwiesen. Dann folgten Wahlprüfungen. Die Wahl Königs (1. Kasseler Wahlkreis) wird für ungiltig erklärt, einige an die Kommission zu weiteren Erhebungen zurückgewiesen und bei sechs die Giltigkeit ausgesprochen.

— 27. Febr. Das Haus nimmt in 3. Beratung nach kurzer Befürwortung durch Preiß (Els.) die Anträge Auer-Colbus auf Aufhebung des Diktaturs für Els.-L. an. Dafür stimmten die Elsaß-Lothr., das Zentrum, die Soz.-Dem., die beiden freisinn. Parteien und die Antisemiten. Hierauf Forts. der Beratung des Antrags Hitze (Ztr.) bezügl. der gewerblichen Verhältnisse der Arbeiterinnen 2c. Molkenbuhr (Soz.) ist mit den Zielen des Antrags einverstanden. Er verlangt Ausdehnung der Schutzgesetzgebung auf die Hausindustrie, Herabsetzung der Arbeitszeit. Barth (Freisinnige Vereinigung) betont die hohe Bedeutung der Regulierung der Arbeitszeit, die aber nicht zum Schaden der Arbeitgeber ausfallen dürfe. Hüpeden (kons.) befürwortet den Antrag Namens der christlich-soz. Gruppe der Konservativen. Schall (kons.) weist die Ausfälle Molkenbaurs gegen ihn zurück. Bebels Buch, „Die Frau", sei das Dilettantenhafteste, was ihm je vorgekommen. Man spreche vom berechtigten Kern der Sozialdemokratie, der Kern sei aber faul und zerfressen. (Redner wird von den Soz.-Dem. vielfach unterbrochen.)

* Am 1. April wird das internationale Preßbureau der **Berliner Gewerbeausstellung** für 1896, welches bereits mit den Zeitungen der ganzen Welt Fühlung genommen hat, behufs Herbeiführung einer weitgehenden Propaganda in Thätigkeit treten.

* Sämtliche **japanische Offiziere**, die zu ihrer Ausbildung im deutschen Heere dienten, haben am Dienstag die Rückreise nach ihrer Heimat angetreten. Vor vierzehn Tagen erhielten die Herren ein Telegramm ihres Kriegsministers, des Marschall Oyama, der sie anwies, ihre Truppenteile zu verlassen und sich in Berlin zu gemeinsamer Abfahrt zu sammeln. So kamen sie aus den verschiedensten Teilen des Reiches, in denen sie in Garnison gelegen, herbei, zwölf an der Zahl, und alle Waffengattungen waren vertreten. Die Berliner japanische Kolonie hatte es sich nicht nehmen lassen, den Vertretern ihrer Armee ein Abschiedsfest zu geben. Nach deutscher Art war das Fest beim Gerstensaft gefeiert, zu welchem Zwecke man ein in der Karlsstraße belegenes Restaurant gewählt hatte. Eine bemerkenswerte Rede war die des Hauptmanns Kitagawa, der sich mit folgenden Worten an die „Zivilisten" wandte: „Wir sind abberufen worden und damit ist uns jetzt Gelegenheit geboten, zu zeigen, was wir in Deutschland gelernt haben. Sie aber bleiben noch in dieser schönen Stadt und in diesem mächtigen Lande zurück. Benützen sie die Zeit noch fleißig im Gedanken an das Vaterland. Denn nicht wir Soldaten sind die alleinigen Sieger. In gleicher Stärke sind es die Lehren der Kultur gewesen, die uns gerade dieses Land geboten hat."

* **Eisenbahnverstaatlichung**. Aus Weimar wird berichtet, daß die preußische Regierung jetzt auch auf den Erwerb der Weimar-Geraer Bahn reflektiere u. die sächsischen Offerte „übertrumpfen" werde. Der Direktor der Weimar-Geraer Bahn sei nach Berlin gereist, was in Zusammenhang mit dieser Absicht gebracht wird. Auch lasse die relativ hohe Offerte an die Saalbahn auf solches Vorgehen schließen. — Wie die preußischen Verstaatlichungsofferten für die Werrabahn und die Saalbahn erhebliche Kurserhöhungen für deren Aktien zur Folge hatten, so lassen sich auch die Börsenblättec günstig darüber aus. Die „Berl. Börs.-Ztg." sagt, beide Offerten böten den Besitzern der Aktien eine angenehme Ueberraschung.

Rüdesheim. Bismarckfeier. Für die Bewohner des Rheinlandes wird eine großartige Feier des Geburtstags des Fürsten Bismarck am Niederwalddenkmal vorbereitet. Soeben ergeht ein Aufruf zur Beteiligung an alle Rheinländer.

Oesterreich-Ungarn

Wien, 26. Febr. Die Leichenfeier für Erzherzog Albrecht, die einen rein militärischen Karakter hatte, war überaus großartig. Während des Begräbnisses waren die Geschäftslokale geschlossen. Die mit Trauerflor umhüllten Laternen waren erleuchtet. Unter dem Kommando des Generalkommandanten Appel war die gesamte Garnison Wiens ausgerückt. Die Artillerie war in 2 Gruppen zur Abgabe der Ehrensalven aufgestellt. An der Leichenfeier nahmen Teil: Kaiser Franz Joseph und sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, Kaiser Wilhelm, der Herzog von Aosta, Großfürst Wladimir, die Prinzen Georg und Friedrich August von Sachsen, Prinz Arnulf von Bayern, andere Fürstlichkeiten mit Gefolge, das diplomatische Korps, 2 preußische, 2 russische, 1 sächsische und 1 bayrische Offiziersdeputation, die Minister beider Reichshälften und Abordnungen des Reichsrats und des ungar. Reichstages. Um 3 Uhr war die Einsegnung in der Hofburg-Pfarrkirche erfolgt. Um 3½ Uhr setzte sich der Zug in Bewegung nach der Kapuzinerkirche. Den Zug eröffnete eine Schwadron Kavallerie. Dem von 6 Schimmeln gezogenen vergoldeten Leichenwagen folgten Kaiser Franz Josef mit Kaiser Wilhelm, der die Uniform seines österreich. Husarenregiments mit dem Attila trug; dann die fremden Fürstlichkeiten, die fremden Offiziersdeputationen u. s. w. Die Leibgarde der Infanterie bildete auf beiden Seiten des Zuges Spalier. In der Kirche erwarteten die weiblichen Mitglieder des Kaiserhauses, die besonderen Gesandten, die Minister und das diplomatische Korps die Ankunft des Leichenzuges. Nach der Einsegnung der Leiche durch den Kardinal Gruscha wurde der Sarg unter Trauergebeten in die Gruft verbracht, worauf nach abermaliger Einsegnung der Sargschlüssel an den Guardiankapuziner übergeben wurde, während der Hof und die andern Anwesenden die Kirche verließen. Das Menschengedränge in den Straßen war ungeheuer.

Wien, 28. Febr. Kaiser Wilhelm machte vor seiner Abreise zahlreiche Besuche, u. a. bei der Fürstin Metternich, wo er eine Stunde verblieb. Abends 8 Uhr reiste der Kaiser nach Berlin ab. Kaiser Franz Joseph in preußischer Uniform geleitete ihn zum Bahnhof; der Abschied beider Monarchen war äußerst herzlich.

Spanien.

* Von **Kuba** kommen Nachrichten, daß an sieben verschiedenen Punkten der Insel Aufstand ausgebrochen sei. Die Rebellen haben bereits 8 Städte des Innern angegriffen.

Nordamerika.

Newyork, 27. Febr. Im Brooklyner Rathause ist Großfeuer ausgebrochen. Die Kuppel mit der mehrere Tonnen schweren Glocke ist eingestürzt und hat die 25 Fuß hohe Statue der Gerechtigkeit zertrümmert. Das Rathaus hat durch den Glockeneinsturz großen Schaden gelitten.

Verschiedenes.

* **Winnenden**. Ein Viehhändler aus Hochberg, welcher zwei von Maul- und Klauenseuche befallene Stück Vieh hatte per Bahn befördern lassen, erhielt den amtlichen Auftrag, dieselben sofort nach dem Abgangsort zurückzubringen. Da sich hiezu keine andere Gelegenheit als ein mit 6 Pferden bespannter Möbelwagen bot, so sind dem Viehhändler 150 M. Kosten erwachsen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 1. März. Heute früh wurde von der Polizei eine unvermutete Milchvisitation vorgenommen, die Milch wurde von 74 Lieferanten gewogen, beanstandet wurde keine. Die Grade differierten von 67 bis 92. Eingebracht wurden 1116 Ltr.

Fruchtpreise.

Backnang, den 27. Februar 1895.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	4 M. 50 Pf.	4 M. 46 Pf.	4 M. 30 Pf.
Haber	5 M. 30 Pf.	5 M. — Pf.	4 M. 60 Pf.
Heu	2 M. — Pf.	bis 2 M. 50 Pf.	
Stroh	1 M. 50 Pf.	— 1 M. 60 Pf.	

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien.)
am Landesbußtag, Sonntag, 3. März
Vormittags Predigt (Jes. 64 7.8.):
Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: (Psalm 32 1—5):
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Unterschönthal:
Herr Stadtvikar Gerber.
Bibelstunde für Maubach Nachm. ½3 Uhr.

Kath. Gottesdienst am Sonntag, 3. März.
in Backnang um 9 Uhr.
in Oppenweiler um 11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Pauline Fischer geb. Ganter. K. Bischoff, Gerichtsnotar a. D. C. Gottheil, geb. Nembhardt, Pastors We. A. Scholl, geb. Neubronner, Professors Gattin. Friederike Kiesel, We. — Ed. Hofmeister, pens. Bahnmeister, Rottenburg a. N. K. Mayer, geb. Peter, Ratsschreibers We. Henriette Schübler, geb. Hufnagel, Obertribunalprokurators We., Reutlingen. Sofie Leuze, geb. Wiedersheim, Rektors We., Degerloch. Kath. Haßler, Kanzleirats We., Ulm a. D. Hans Müller, Kaufmann, Ulm. Flautz, Schullehrer a. D., Großaspach.

Mutmaßliches Wetter, am Freistag 1. März.
(Nachdruck verboten.)
Für Freitag und Samstag ist bei mäßig kalter Temperatur zunehmende Bewölkung mit Neigung zu abermaligen Schneefällen zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 1. März. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, die erforderlichen Schritte zu thun, daß die Garnisonsstadt Ulm aus der zweiten in die erste Servisklasse versetzt wird, mit Rücksicht darauf, daß die Festung Ulm die Einwohnerzahl von 40 000 erreicht hat und daß die Miets- und Lebensmittelpreise hier annähernd die gleiche Höhe haben wie in Stuttgart und Straßburg, welche Städte in der 1. Servisklasse stehen. — Morgen wird hier das städtische Arbeitsamt zur Vermittlung von Arbeitsangebot und Nachfrage für männliche und weibliche Arbeiter und Dienstboten eröffnet. Auch ein Mädchenheim, das vom Land hereingekommenen Dienstmädchen Unterkunft gewährt, bis sie eine Stelle gefunden haben, wird morgen eröffnet.

Berlin, 1. März. Die Kreuzztg." bestätigt die Genehmigung des Abschiedsgesuchs des Frh. v. Scheele. Die Ernennung seines Nachfolgers würde nicht sobald erfolgen, da Frhr. v. Scheele bis Anfang Juni als Gouverneur beurlaubt wird und die damit verbundenen Bezüge erhält. — Das Berliner Tagblatt erfährt aus Paris: Der namhafte Publizist Anatole Leray-Beaulieu veröffentlicht eine Mahnung an die französ. Jugend, sich mit deutscher Kultur zu beschäftigen, er wünscht die Gründung einer Gesellschaft behufs Studiums der deutschen Litteratur und Wissenschaft. Er meint, die franz. Jugend hege gegen Deutschland keinen Haß mehr.

Breslau, 1. März. Nachrichten aus Petersburg zufolge fanden infolge eines Zusammenstoßes zwischen Studenten und der Polizei am 20. Februar an der Universität Ordnungsstörungen statt. Vorgestern fand eine Versammlung statt. Gestern verlangten die Studenten von ihrem Rektor, er solle bei dem Justizminister dafür eintreten, daß die Polizisten, welche die Studenten reizten, verfolgt würden. Die Polizei hätte die Studenten verhaften, aber nicht schlagen und verwunden sollen. Der Rektor erklärte sich bereit, bei dem Stadthauptmann Wahl Vorstellungen zu erheben, womit die Studenten nicht einverstanden sind, weil Wahl den Polizisten angeblich zugerufen habe: „Vernichtet die Studenten!" Die Studenten beschlossen, an den Justizminister eine Deputation zu entsenden; wenn die Ordnungsstörungen fortdauern, wird die Universität voraussichtlich geschlossen.

Pforzheim, 1. März. Von kommenden Montag den 4. März ab wird in unserer Stadt „mit Genehmigung der kaiserl. Postdirektion" — wie es in der diesbezügl. Bekanntmachung heißt — eine Privatpost, ähnlich derjenigen in Stuttgart und anderen Orten, in Funktion treten, deren Gründer Hrn. Reiser und Schönhardt sind. Bei dem regen lokalen Verkehr und der so vielgestaltigen Beziehungen der hiesigen Geschäftswelt untereinander, darf wohl angenommen werden, daß die neue Gründung nicht nur dem bekannten „längst empfundenen Bedürfnis" Rechnung trägt, sondern wahrscheinlich auch renissieren wird.

Rom, 1. März. Einer Meldung der Agencia Stefani zufolge wird das italienische Geschwader, welches im Juni zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals geht, sicherlich auch einige englische Häfen besuchen. Die Schiffe des Geschwaders sind noch nicht bestimmt.

Hiezu ein zweites Blatt u. Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33. Freitag den 1. März 1895. Zweites Blatt.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Großaspach.
Webgarn
roh, gebleicht, farbig,
Strickgarn
3fach Hosengarn
empfiehlt
J. Erb.

Schön sortiertes Lager
Hafnergeschirr
billigst bei Obigem.

Geld-Gesuch.
Der **Darlehenskassen-Verein Großerlach-Neufürstenhütte** e. G. m. u. H. sucht ein Anlehen im Betrag von
Mk. 4000
unter möglichst günstigen Bedingungen aufzunehmen und sieht gef. Offerten entgegen
der Vorstand.

Mittelfischbach.
Der Unterzeichnete übernimmt von heute an keinerlei Zahlungen von Schulden, die sein Sohn
Friedrich Spohr
auf ihn macht und wird hiemit **jedermann gewarnt**, demselben etwas zu borgen.
Jakob Spohr.

Murrhardt.
Einen 14 Monate alten

Zuchtfarren,
Fahlscheck, Simmenthaler Rasse, mit Zulassungsschein I. Klasse, setzt dem Verkauf aus
J. Wiedmann z. Schwanen.

Unterweißach.

Eine sehr schöne, trächtige
Kalbel,
Gelbscheck, hat, weil überzählig, zu verkaufen
Schultheiß **Kübler.**

Rüflensmühle bei Oppenweiler.

Eine schöne großträchtige erste
Kalbel
(Gelbscheck) hat zu verkaufen
Küenzlen's Witwe.

Backnang. Ein
Zimmer
mit Kochofen hat sofort zu vermieten
Gottlob Trefz.

Auf Georgii sucht ein solides, kräftiges
Mädchen
Frau **Ernst Breuninger**, Gartenstraße.

Murrhardt.
Spezialität: Herren-Confection.
Anfertigung nach Maß
unter Garantie tadellosen Schnitts, prompte, solide Bedienung unter billig gestellten festen Preisen.
Großes Lager in
Tuch & Bukskin, Velour, Cheviot und Kammgarn,
speziell auch für **Konfirmanden** passend, den Meter doppelbreit von **M. 1. 30.** ab.
Lager in fertigen Kleidern,
wie
Herren-, Knaben- & Arbeits-Anzügen
Paletots, Havelocks & Loden-Juppen
Normal- & Reform-Wäsche
Weiße & farbige Hemden, Kragen,
Kravatten, Manschetten, Hosenträger
Weiße & farbige Taschentücher in jeder Qualität und Preislage.

Damenkleiderstoffe
in vielen Neuheiten.
Schwarze Cachemire & Fantasiestoffe
reinwollen, speziell für **Konfirmation**, zu denkbar billigsten Preisen.
Farbige Kleider- & Unterrockstoffe,
baumwollen, halb- & reinwollen in großer Auswahl und äußerst billig.
Schürzen, Taillentücher, Corsetten, Tricottaillen etc.

Betten-Fabrikation.
Anfertigung completter Aussteuern,
auf Wunsch gewaschen und bandiert.
Tadellose Ausführung bei Monogramms, Hohlsäumen, Feston's 2c.
Großes Lager in sämtlichen Artikeln
in anerkannt bewährten Fabrikaten zu staunend billigen Preisen.
Chr. Becker.

Gesuche um
Zahlungsbefehl
vorrätig in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Thomasphosphatmehl
trifft in nächster Zeit direkt von den rheinischen Werken ein und kann hievon ab Bahnhof bei baldiger Bestellung noch billig abgeben.
C. Weismann.

Ein noch gut erhaltenes, großes
Tafelklavier
setzt wegen Entbehrlichkeit billig dem Verkauf aus. Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Rietenau.
Einen älteren, selbständigen
Bäcker
sucht Witwe **Weller** z. Sonne.

Ein nüchterner, solider
Gerbergeselle,
hauptsächlich guter Blanchierer, kann in Bälde eintreten; ebenso ein junger
kräftiger Mann,
der schon an einer Lederwalze gearbeitet hat, bekommt den Vorzug. Nur solche, denen es an dauernder Stellung gelegen ist, wollen ihre Offerte unter Beilegung von Zeugnissen der Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung übergeben.

Backnang.
Einen Lehrling
sucht sofort oder später
Ch. Lehmann, Kupferschmied.

Ein geordneter Junge wird als
Bäcker-Lehrling
nach Cannstatt gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger
Roßknecht
sowie ein
Unterknecht
werden zum sofortigen Eintritt gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Knecht-Gesuch.
Ein jüngerer, fleißiger Knecht, nicht unter 17 Jahren, wird bei einem Jahresverdienst von ca. 190 M. zum Viehfüttern und Feldarbeit gesucht.
Sälzer, Gollenhof
(Weiler z. Stein).

Eine fleißige
Magd
wird für sofort oder später aufs Land gesucht. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Unterweißach.
Montag den 4. März wird
Magsamen
sowie **Mittwoch**
Reps & Lein
geschlagen.

Tafelklavier
setzt wegen Entbehrlichkeit billig dem Verkauf aus. Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Eine Wohnung,
Ludwigsstr. 6, ist bis Georgii zu vermieten.
Ehmann.

Fr. Leibold,
Buchbinderei & Schreibmaterialien-Handlung.

J. Erb, Großaspach
empfiehlt
schwarze Tuche, Buksin, Halbtücher
schwarze taffon. Stoffe
farbige Kleiderstoffe, Unterrockstoffe
Schürzen, Korsetten, seidene Tücher,
Handschuhe, Taschentücher, Patenbriefe
und Sträußchen.

Geschäfts-Empfehlung

Mache einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das
Spezial-Restengeschäft Backnangs
im Hause des Herrn Schuhmacher **Kempf, Uhlandstraße Nr. 7** käuflich übernommen, ebenso die
Niederlage der Tricotwaren-Fabrik
von Chr. Braun aus Reutlingen.
Tricotwaren werden zu gleichen Preisen wie im Ausverkauf abgegeben. Es wird mein Bemühen sein, meine werten Abnehmer nur reell und billig zu bedienen. Um gefälligen Zuspruch bittet Achtungsvoll
Frau Breuninger-Beeser.

Zu Konfirmations-Geschenken
empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **Uhren** für Herren und Damen, **Uhrketten** in Gold, Double, Silber und Nickel, sowie das Neueste aller Art **Schmuckgegenständen** in größter Auswahl bei niedersten Preisen.
Adolf Stroh,
Uhrmacher u. Goldarbeiter,
vorm. H. Käß.

ALLIANZ
Sonntag. Montag. Dienstag. Mittwoch. Donnerstag. Freitag. Sonnabend.
benutzen Sie **Ochmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife,** die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. **Billig. äusserst mild** und **fein im Geruch.** Hergestellt bei **C. H. Ochmig-Weidlich, Zeitz** und **Basel.** Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1847. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
In **Backnang** zu haben bei: **Jos. Giz, E. Reutter** a. M., **Jakob Uebelmesser**

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation
von Eduard Jost.
(Fortsetzung.)

Nach einer Pause fragte sie:

„So werden wir wohl mit dem Grauen des Morgens erst ein Resultat hören."

„Der Meinung bin ich," antwortete der Wirt, denn das könnt Ihr glauben, der Windener wird seinen Angreifern den Tanz lang machen. Tritt aber ein günstiges Ereignis früher ein, dann werden wir wohl noch in der Nacht Kunde erhalten. Doch, wollt Ihr jetzt nicht einen Bissen zu Euch nehmen?

Franziska wollte ablehnen, aber der Anblick des gutmütigen Wirtes und seines hinzutretenden Weibes, die in der treuherzigsten Weise zum Abendbrot einlud, bestimmte Franziska, den Worten des Rösselwirtes zu willfahren. Kein Bissen wollte jedoch dem jungen Mädchen schmecken, und statt nach dem aus einer Mehlsuppe und Schinken bestehenden Abendbrot zu langen, lauschte sie auf die Mitteilungen des redseligen Wirtes über die „schlimmen Thaten, welche der Windener seit einer langen Reihe von Jahren gegen die Leininger verübt."

Franziska versank in das frühere Schweigen, und malte sich in den quälendsten Gedanken die Lage der Schwester aus.

Eine Stunde nach der andern verrann und schon schickte sie sich an, das Nachtlager aufzusuchen, als plötzlich Stimmen auf der bis dahin totenstillen Dorfstraße laut wurden. Die Stimmen näherten sich dem Wirtshause. Von freudiger Ahnung erfaßt, schaute Franziska mit heftig klopfender Brust nach der Thüre. Diese ging in der nächsten Minute auf und herein traten zwei Reisige, die eine in einen Mantel und in Tücher gehüllte weibliche Gestalt bei sich führten. Kaum hatte diese Gestalt das bleiche Antlitz enthüllt, als Franziska, die von den Eingetretenen nicht bemerkt worden war, mit einem Schrei und dem Aufruf: „Meine Schwester!" an den Hals der jungen Frau stürzte.

„Franziska, meine gute Schwester!" klang es vom Munde des bleichen Weibes und Thränen rannen aus ihren Augen.

Bald saßen die Schwestern in des Wirtes Wohnstube beieinander, und Franziska lauschte auf die furchtbaren Mitteilungen über Erlebnisse in dem unheimlichen Schlosse des schändlichen Windeners und die Befreiung aus demselben.

Franziska atmete auf, als die erschütternde Erzählung endete und sie die Schwester wohlbehalten, wenn auch bleich und angegriffen, vor sich sah.

„Ich habe auf dem Herwege," sagte die verwitwete Schwester nach einer Pause, „vernommen, wo ich die irdische Hülle meines unglücklichen Mannes zu suchen habe. Die schändlichen Mörder, die Helfershelfer dieses Nikolas von Winden, den nun wohl die gerechte Strafe getroffen haben wird, hatten den Leichnam in den Wald geschleppt, wo er erst einige Tage später von Bauern dieses Dorfes entdeckt wurde. Mein unvergeßlicher Gatte hat seine letzte Ruhestätte auf dem Gottesacker dieses Dorfes gefunden. Ich will morgen an seinem Grabe beten." —

Mitternacht war vorüber, als die Schwestern sich zur Ruhe begaben.

Ein erquickender Schlummer senkte sich nach langer Zeit wieder auf die Lider der Gattin des ermordeten Geheimschreibers.

Die Sonne stand hoch am blauen Frühlingshimmel, als vor dem Wirtshaus „zum Rössel" in langem Zuge Franz von Sickingen mit seinen Getreuen anlangte.

In der Mitte des Zuges befand sich der gefesselte Nikolas von Winden und drei Diener und Schloßbeamte desselben.

Das Gewieher und Gestampf der Pferde, das Rufen und Nennen der Angekommenen hatte die ruhenden Schwestern aus dem Schlummer emporgeschreckt.

Sie eilten zum Fenster, sahen durch die kleinen runden Scheiben desselben und erblickten die eben angekommene Getreuen des Sickingers.

Kaum hatte Frau Eichhorn die verschiedenen Gestalten des Zuges ins Auge gefaßt, als sie plötzlich zusammenzuckte.

Sie ergriff rasch die Hand der Schwester und deutete dann auf einen gefesselten Mann, der in einem Knäuel von Reisigen stand.

„Siehst Du, Franzisska," sagte sie hastig und in der Erinnerung an ihre Erlebnisse am ganzen Körper bebend, „das ist jener Nikolas von Winden, jener schreckliche Mann, der mein junges Eheglück in der schändlichsten Weise vernichtete!" — Siehst Du, wie er gefesselt dasteht? — O, Gott ist gerecht".

Mit Schaudern ruhten die Blicke Franziskas auf der gefesselten Gestalt, dann flog das Auge weiter und im nächsten Moment zuckte ihr ein freudiger Schreck durch alle Glieder; sie hatte den Leibknappen Theobald erkannt und dachte wiederholt der wichtigen Dienste, die der treue Diener Sickingens ihr bei Ankunft vor der Herberge des „Rösselwirtes" geleistet.

„O, dieser Mann," sagte Frau Eichhorn mit den Empfindungen tiefen Dankes, „hat mich in dem Augenblicke, als ich glaubte, daß ich rettungslos verloren, daß nur der Tod mein Los sei, dem Leben wiedergegeben. Als dieser Mann in Mönchstracht mit seinen ehrlichen, klugen Augen vor meinem Lager erschien und mir zuflüsterte, daß er nicht sei, was er scheine, daß er meine Rettung plane, da kehrte die Lust am Leben wieder zurück und ich hätte aufjauchzen mögen."

Es waren eigentümliche Gefühle, die bei der Rede der Schwester in Franziskas Brust auftauchten; hatte doch das ganze Wesen des Knappen beim ersten Sehen einen tiefen Eindruck auf sie gemacht.

Als die Schwestern später in der Wirtsstube erschienen, kam Theobald freudig erregt auf sie zu und erzählte getreulich, was sich, seit Frau Eichhorn das Schloß des Windeners verlassen, dort zugetragen.

„Ja," äußerte noch gegen den Schluß seiner Mitteilungen der Knappe lebhaft, „der Windener wehrte sich verzweiflungsvoll; nur mit der größten Gewalt konnten wir ihn dem erstickenden Qualme entziehen. Ich glaube, der trotzige alte Mann hätte sich lieber verbrennen lassen, als daß er sich uns freiwillig übergeben. — Jetzt ist er wie gebrochen; auf dem ganzen Weg hierher hat er nicht die geringste Lust zum Widerstand gezeigt, kein Wort gesprochen und nur finster auf die Erde geschaut. Nun, und unser gnädiger Herr läßt ihn nach der Ebernburg bringen: dort kann der alte Sünder über seine an Verbrechen reiche Vergangenheit nachdenken.

„Und das Schloß ist gänzlich vom Feuer zerstört worden?" fragte Frau Eichhorn.

„Nein, nur der linke Flügel," antwortete Theobald, „der Windener hat das Giebeldach dort mit eigener Hand in Flammen gesetzt. Viel wertvolle Habe ist zu Grunde gegangen, aber das Wichtigste, das Archiv und die Bibliothek, blieben vom Feuer verschont. Dort hat unser gnädiger Herr eine große Menge von Pergamenten und Papieren entdeckt, durch welche manche Schandthat des Windeners enthüllt wird."

In diesem Augenblicke ging die Thüre auf und Franz von Sickingen, von Reisigen begleitet, erschien in der niedrigen, verräucherten Wirtsstube.

Die Schwestern und der Knappe traten respektvoll in einen Winkel des Zimmers.

(Fortsetzung folgt.)

* **Schlosserfachschule.** Die vom Verband deutscher Schlosserinnungen zu Roßwein (Königreich Sachsen) errichtete deutsche Schlosserfachschule wird in diesem Wintersemester von 38 Schülern aus Sachsen, Preußen, Baiern, und Braunschweig 2c. besucht. Nach den jetzt schon eingegangenen Anmeldungen ist für Ostern die doppelte Anzahl Schüler zu erwarten. Die Königlich Sächsische Regierung bewilligte zu den Kosten der ersten Einrichtungen der Schule 4000 Mark und zu den Kosten des Jahres 1894 3000 Mark. Die Schule bildet eine Ergänzung der vorangegangenen Meisterlehre, der Besuch der Schule ist daher künftigen Meistern und selbständigen Leitern von größeren Werkstätten zu empfehlen. **Beginn des neuen Semesters am 22. April.** Der Unterricht ist theoretisch und praktisch. Der praktische Unterricht strebt eine möglichst gleichmäßige Unterweisung in allen Fächern der Werkstatt an und ist es einem jeden Schüler freigelassen, in einer besonderen Abteilung, z. B. der Kunst- und Bauschlosserei, Gas- und Wasseranlagen, Maschinenschlosserei sich praktisch auszubilden. Ausführliche Prospekte sind unentgeltlich von der Schlosserschule in Roßwein i. S. zu beziehen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

* Sämtliche **japanische Offiziere**, die zu ihrer Ausbildung im deutschen Heere dienten, haben am Dienstag die Rückreise nach ihrer Heimat angetreten. Vor vierzehn Tagen erhielten die Herren ein Telegramm

im Juni zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals geht, sicherlich auch einige englische Häfen besuchen. Die Schiffe des Geschwaders sind noch nicht bestimmt.

Hiezu ein zweites Blatt u. Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 34. Samstag den 2. März 1895. 64. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"
für den Monat März
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang
die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des
Sternwirts und Metzgers Friedrich Renschler in Sulzbach a. Murr
wurde heute am 1. März 1895, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Amtsnotar Gaupp in Murrhardt
wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 27. März 1895 anzumelden.** An verzinsliche Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 3. April 1895, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. März 1895 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hummel.

Backnang.
Bekanntmachung.
Als **Leichensager** wurde aufgestellt und heute verpflichtet
Carl Daumüller, Schreiner von hier.
Den 2. März 1895. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.
Gläubigeraufruf.
Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 2. März. 1895.
K. Gerichtsnotariat. Gimple.

Von Backnang:
Breuninger, Friedrich Gottlob, Rotgerber.
Maier, Christian, Schreiner.
Klopfer, Marie, ledig.
Kißling, Adam, Malers Ehefrau.
Specht, Johann, Bauers Witwe von Maubach.
Schäfer, Heinrike, ledig, volljährig.
Doderer, Ludwig Gottlieb, Ochsenwirts Witwe.

Von Großaspach:
Flautz, Christian, pens. Schullehrer.

Eine guterhaltene
Dampfanlage,
bestehend in 8—10pf. **Maschine** und **1 Dampfkessel**, auch **Reservoir** setzen wir wegen angeschaffter größerer Anlage zu billigem Preise dem Verkauf aus.
Steinmaier und Ekert,
Winnenden.

Ein noch gut erhaltenes großes
Tafelklavier
setzt wegen Entbehrlichkeit billig dem Verkauf aus. Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Eissporn
zum Umklappen in jeder Größe empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Rattentod
giftfrei, empfiehlt
Albert Sauer.

Prima
Erdnußkuchen
sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt solche billigst
E. Reutter a. Markt

Einen sehr guten **Harzer Kanarien-**
Zuchthahnen
sowie **4 Stück Hennen** hat billig zu verkaufen **Friedrich Kirchner,**
Spaltgasse 8.

Alle Sorten Mehl,
sowie schönes
Welschkornmehl
billigst bei **Bäcker Dorn.**
Reinen Schleuderhonig
empfiehlt der Obige.

Eine Wohnung,
Ludwigsstr. 6, ist bis Georgii zu vermieten.
Ehmann.

In schönster Auswahl bei billigsten Preisen
halte ich zu
Konfirmations-Geschenken etc.
bestens empfohlen:
Photographie-Album **Schreib-Album**
Poesie-Bücher **Musik-Mappen**
Schreib-Mappen
Tintenzeuge **Briefbeschwerer**
Briefstaschen **Visitenkartentäschchen**
Briefpapier mit Couverts, weiß & farbig
in eleganten Kartons von 50 Pf. an,
Vergißmeinnicht zu 75 Pf., 1 Mk. 50 Pf. und teurer.
J. Rath beim Engel,
Buch-, Musikalien- und Schreibwaren-Handlung.

W. Bentele, Zahnarzt in Cannstatt,
Wilhelmstrasse 34, I.,
Special-Arzt für Mund- & Zahnkrankheiten,
sowie für künstlichen Zahnersatz.
Zu sprechen: vormittags 9—12, nachmittags 2—5 Uhr.

Backnang.
Zur Konfirmation
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Gesangbüchern
höchste Neuheit, in dauerhaften sowohl einfachen wie feinen Einbänden.
Ferner zu Geschenken:
Photographie- und Schreib-Albums, Schreibmappen, Musikmappen, Papetrien, Brieftaschen, Notizbücher, Patenbriefe u. s. w.
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
G. Albrecht, Buchbinder.
Weiter empfehle
passende Bücher zu Geschenken.

Thomasphotmehl & Kainit
empfiehlt
Albert Sauer.
Bestellungen auf Chilisalpeter
nimmt zu billigstem Preise entgegen der Obige.

Uhlandstraße. Backnang. Uhlandstraße.
Gesangbücher
mit 3 Jahrgängen der Evangelien
vom einfachsten bis zum feinsten Einband
empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Fr. Leibold,
Buchbinderei & Schreibmaterialien-Handlung.